Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teufen (App.), Oktober 1949

(Sechster Jahrgang) Nr. 11

A. Z.
Villmergen

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Abonnementspreise:
Inland . . . . . Fr. 4.50
Ausland . . . . . Fr. 5.70

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen
Telefon (071) 3 61 70 Postscheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 20 Rp.
Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Kamille. - 2. Magen- und Darmleiden (4. Fortsetzung). - 3. Gesundheitspflege und Heilkräuter. - 4. Kinderlähmung. - 5. Traubenkuren. - 6. Unsere Heilkräuter: Chamomilla (Kamille). - 7. Fragen und Antworten: Es happert überall. - 8. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: Carotten als Blutbildner. - 9. Reformsauerkraut. - 10. Vorträge über Kochkunst und damit zusammenhängende Fragen. - 11. Fruchtpresse.

Kamillen

Ein einsames Ecklein im Gartenland
Erspäh' ich zum Leben,
Denn selten sät eine kundige Hand
Mich aus, ich wachse vergeben.
Bescheiden an des Ackers Rand
Ich oftmals blühe,
Auch da sät mich keine liebende Hand,
Von selbst ich mich mühe.
Einst, als noch die Kinder tummelten gern
Auf ländlichem Boden,
Da war ich für sie ein kleiner Stern
Mit lieblichem Odem.
«Kamille, Kamille,» so riefen sie,
Und gern sie sich bückten,
Es war für sie eine kleine Müh',
Wenn meine Blüten sie pflückten.
Sie wussten, ich helfe ihnen oft,
Ein duftendes Bad kommt gelegen,
Bei Krankheit man vergebens nicht hofft,
Greift rasch man nach meinem Segen.
Doch heute beachtet man wenig mich nur,
Kann wen'gen nur Freude bereiten,
Und doch find ich immer des Glückes Spur
Und träume von friedlichen Zeiten.

Magen- und Darmleiden

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 6. Dezember 1948 im Hotel Falken in Thun

4. Fortsetzung

Wie erkennt man nun normalerweise Geschwüre? In der Regel macht sich bei Geschwüren der Hungerschmerz geltend, indem sich in nüchternem Zustand ein Schmerzempfinden bemerkbar macht, während es verschwindet, sobald man Nahrung zu sich nimmt. Das Geschwür befindet sich alsdann meistens im Magen. Wenn nämlich die Magensäure, die das Geschwür anfrisst, vom Speisebrei aufgesogen wird, dann ist sie nicht mehr so konzentriert, weshalb sie auch die Magenschleimhaut nicht mehr so angreifen kann, wie im unverdünnten Zustand. Dies ist der Grund, warum sich der Schmerz vermindert oder sogar ganz aufhört. Es ist darum begreiflich, wenn solche Patienten immer gerne etwas essen, weil sie alsdann den Schmerz nicht spüren.

Stellt sich nun aber der Schmerz nach dem Essen regelmässig erst nach ½ bis 2 Stunden ein, dann weiss man, dass sich das Geschwür im Dünndarm, bezw. im Zwölffingerdarm befindet. Sobald der Speisebrei in den Dünndarm gelangt, reizt er das Geschwür, weshalb sich alsdann auch der Schmerz meldet. Wie entsteht nun normalerweise ein Magengeschwür? Es können verschiedene Faktoren Veranlassung dazu bieten. So haben wir bereits festgestellt, dass es durch eine thermische Reizung, wie durch heisses oder kaltes Essen hervorgerufen werden kann. Es kann sich aber auch um eine chemische Reizung handeln, so z. B. durch Medikamente. Auch Berufsfaktoren können dazu Veranlassung bieten. Es gibt also verschiedene Ursachen, die dazu führen können. Eine einfache Ueberlegung mag uns etwas Aufklärung verschaffen. Bedenken wir einmal, warum sich eigentlich unser Magen nicht selbst verdaut. Essen wir einen fremden Magen, also Kutteln, dann wird dieser fremde Magen, auch wenn wir ihn roh geniessen, verdaut werden. Wir erkennen hierin eine interessante Einrichtung der Natur, indem sie die eigene Magenschleimhaut zu schützen weiss. Wenn nun die Einrichtung, die diesen Schutz verursacht, in gewissen Partien durch etwelche Schädigungen ausser Kurs gesetzt wird, dann beginnt der Magen sich selbst zu verdauen. Auf diese Weise entsteht an und für sich die Voraussetzung zur Geschwürbildung. Eine Heilung ist nicht so einfach. Der Patient muss selbst dazu beitragen. Man besitzt heute ja biologische Mittel dazu und geht nicht mehr gleich vor wie früher, indem man auch nicht mehr so rasch zur Operation greift. Eine Operation bildet eben immer ein gewisses Risiko, da die Narbe wieder Schwierigkeiten verursachen kann. Wenn das gesunde Organ nicht mehr allen Anforderungen gewachsen war, wie sollte das geflickte dann den gestellten Aufgaben ohne weiteres standhalten? Es ist daher gut, wenn auch die Schulmedi-